

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	Realschule.												Summa	Vorschule.			Summa
	Klassen.													Klassen.			
	VIa.	VIb.	Va.	Vb.	IVa.	IVb.	IIIa.	IIIb.	IIa.	IIb.	Ia.	Ib.	3.	2.	1.		
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26	2	2	2	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 ¹ 5	4 ¹ 5	3 ¹ 4	3 ¹ 4	4	4	3	3	3	3	3	3	44	11	11	13	35
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	70	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	26	—	—	—	—
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38	—	—	—	—
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	64	5	5	5	15
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12	s. Deutsch.			—
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	—	—
	25	25	25	25	28	28	30	30	30	30	30	30	336	18	18	20	56
Singen	2	2	2	2	2								10	—	1	1	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36	—	2	2	4
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2				2	—	—	—	—

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1896/97 absolvierten Pensen.

Prima. Klassenlehrer von I^a: O.-L. Dr. Winneberger; von I^b: O.-L. Morin.

Evangelische Religion. 2 St. I^a: O.-L. Weiß; I^b: Der Direktor. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte, insbesondere Reformationsgeschichte. Das Leben Jesu vorwiegend nach dem Matthäus-Evangelium. Ergänzung des früher Gelesenen. Wiederholung des aus dem Katechismus und dem Gesangbuch Gelernten.

Katholische Religion (kombiniert mit II und III). 2 St. Kaplan Weinbach. Die Lehre von den Sakramenten. Die Gebote. Im Anschluß daran Wiederholung von biblischen Geschichten. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Die Lehre vom Glauben bis zum zweiten Glaubensartikel. Das Wichtigste aus der Liturgie.

Deutsch. 3 St. O.-L. Morin. Kurze Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur der zweiten Blüteperiode im Anschluß an die Lektüre aus Paldamus, Lesebuch VI. — Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell und Lessings Minna von Barnhelm. — Disponier-, Deklamations- und Redeübungen. — 9 Aufsätze mit vorangestellter Disposition.

1. Vergleichung von Schillers „Kranichen des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“. — 2. Die Friedensfeier in Frankfurt am Main am 10. Mai 1896 (in Briefform). — 3. Welche Bedeutung hat der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm“? — 4. Welchen Verlauf nahm der dritte Koalitionskrieg im Jahre 1805? (Klassenarbeit). — 5. Inhalt des ersten Aufzugs von Lessings „Minna von Barnhelm“. — 6. Was erfahren wir aus dem Gespräche des Wirtes mit seiner Frau im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“? — 7. Die Vorzüge der gemäßigten Zone. — 8. Meine Weihnachtsferien (in Briefform). (Klassenarbeit). — 9. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen der Schweizer auf dem Rütli? (Prüfungsarbeit).

Französisch. 5 St. O.-L. Dr. Winneberger. a) Grammatik: Tempus, Modus, Subjekt, Prädikat, Attribut; Wiederholung und Ergänzung des früheren Lernstoffs. Wöch. eine Schul- oder Hausarbeit (Übersetzung, Diktat oder Aufsatz). b) Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. Unausgesetzte Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene.

Englisch. 4 St. O.-L. Dr. Winneberger. a) Grammatik: Wiederholung der wicht. Kapitel in Beispielen und Regeln; zusammenhängende Stücke aus Gesenius, Elementarbuch. Wöchentlich eine Schul- oder Hausarbeit (Übersetzung, Diktat oder Aufsatz). b) Lektüre: Lüdeking II. (passende Stücke wurden langsamer gelesen und als Sprechstoff verwertet); Scott, Tales of a Grandfather.

Geschichte. 2 St. O.-L. Morin. Neueste Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der deutschen und bes. der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Erdkunde. 1 St. O.-L. Morin. Die Länder Europas, einschließlich Deutschland, in physischer und politischer Hinsicht. Verkehrs- und Handelswege.

Mathematik. 5 St. Der Direktor. a) Geometrie: Stereometrie und Trigonometrie; zahlreiche Berechnungen, Anwendungen auf mathematische Geographie. Repetitionen. b) Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Logarithmen. Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Repetitionen im Rechnen.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. In einem Würfel (gezeichnet in Normalprojektion), dessen Seite $a = 6$ cm ist, soll ein Cylinder einbeschrieben werden. Wie groß ist das Volumen und die Oberfläche des Cylinders?
2. Auf einer schiefen Ebene von 3 m Höhe wird einer Last von 312 kg durch eine Kraft von 39 kg das Gleichgewicht gehalten. Wie lang ist die schiefe Ebene, und welchen Neigungswinkel hat dieselbe?
3. Nach wieviel Jahren ist ein Kapital von 25 000 Mk., das zu $3\frac{1}{2}\%$ steht, durch Zinseszins auf 49 744 Mk. angewachsen?

Physik. 2 St. Prof. Dr. Reichenbach. Die Lehre vom Schall. Die Lehre vom Licht. Magnetismus und Elektrizität. Wiederholung des Gesamtgebietes. Lösung leichter Aufgaben.

Chemie. 2 St. Derselbe. Die Grundzüge der anorganischen Chemie nach induktiver Methode (Arendt). Metalle, Metalloide. Sulfide. Haloide. Grundzüge der atomistischen Theorie. Hydrate, Salze, Wasserstoffverbindungen. Leuchtgas, Heizung etc. Übung in der Lösung stöchiometrischer Aufgaben. Elemente der Krystallographie. Einige wichtige Mineralien.

Naturbeschreibung. 2 St. Derselbe. Die wichtigsten einfacheren Kapitel aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen mit Berücksichtigung der Hauptforderungen der Gesundheitslehre.

Zeichnen. 2 St. Hein. Zeichnen nach Gipsmodellen, Geräten, auch Malen in Aquarellfarben nach Naturpflanzenformen.

Secunda. Klassenlehrer von II^a: O.-L. Weifs; von II^b: O.-L. Müller.

Evangelische Religion. 2 St. O.-L. Weiß. Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Besprochen wurden insbesondere die Bergpredigt und die Gleichnisse. Entwicklung der christl. Kirche im apostolischen Zeitalter auf Grund ausgewählter Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Das früher aus Katechismus und Gesangbuch Gelernte wurde wiederholt.

Katholische Religion. S. I^a.

Deutsch. 3 St. O.-L. Weiß. 1. Lektüre: Prosaische und vorwiegend poetische Abschnitte aus Paldamus, Lesebuch V. Ausgewählte Abschnitte aus Homers Ilias. Deklamationsübungen. — 2. 10 Aufsätze mit vorangestellter Disposition.

- II^a: 1. Was erzählt Ubland von Eberhards des Greiners Kämpfen mit dem schwäbischen Städtebund? — 2. Mein Lieblingsplatz in der Umgebung von Frankfurt. (In Briefform.) — 3. Hagen im Walthariliede. (Klassenarbeit) — 4. Bohemund von Tarent. (Übersetzung aus Michaud, hist. des crois.) — 5. In welcher Weise hat das Haus Wettin in den Gang der Reformation eingegriffen? — 6. Warum entzweiten sich Agamemnon und Achilleus? (Klassenarbeit.) — 7. Peter von Amiens. (Übersetzung aus Michaud, hist. des crois.) — 8. Frankfurt bei Schneewetter. (Klassenarbeit in Briefform.) 9. Der Main. — 10. Wie ehrte Achilleus seinen im Kampfe gefallenen Freund Patroklos?

II^b : 1. Die Örtlichkeiten in Uhlands Gedichten von Eberhard dem Greiner. — 2. Das Denkmal Kaiser Wilhelms I. auf dem Opernplatze (in Briefform). — 3. Sigfrids Tod. (Klassenarbeit.) — 4. Die Schlacht bei Hastings (Übersetzung aus Thierry.) — 5. Welche Ähnlichkeiten weisen die südlichen Randgebirge der oberrheinischen Ebene auf? — 6. Welchen Verlauf nahm die Ilias I geschilderte Versammlung der Achäer? (Klassenarbeit.) — 7. Die Bedeutung der Schlacht bei Crécy. (Übersetzung aus Michelet, hist. de France.) — 8. Welches Bild von dem Leben in einer kleinen deutschen Stadt können wir aus Schillers Glocke gewinnen? (Klassenarbeit.) — 9. Wie vertrieb der große Kurfürst die Schweden aus seinem Lande? — 10. Das Freundespaar Achilleus und Patroklos.

Französisch. 6 St. II^a : Professor Dr. Gran; II^b : O.-L. Müller. a) Grammatik: Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs. Wiederholungen. Wöchentlich ein Schol. oder Dom. b) Lektüre. II^a : Michaud, Histoire de la troisième croisade. II^b : Lüdeking II. Bruno, Le Tour de la France par deux enfants. Sprechübungen.

Englisch. 4 St. II^a : Professor Dr. Gran; II^b : O.-L. Müller. Gesenius. Kapitel XII—XXI. Wöchentl. eine Schul- oder Hausarbeit. Lektüre: Lüdeking I. Einige Gedichte memoriert. Sprechübungen.

Geschichte. 2 St. II^a : O.-L. Dr. Kuhl; II^b : O.-L. Morin I. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters. Deutsche Geschichte (unter Berücksichtigung des Wichtigsten aus der französischen und englischen) bis 1740. Berücksichtigung der geogr. Verhältnisse, bes. der politischen Geographie.

Erdkunde. 2 St. II^a : O.-L. Morin II.; II^b : O.-L. Morin I. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. II^a : O.-L. Sittig; II^b : O.-L. Dr. Schauf. a) Planimetrie: Anwendungen des pythagoreischen Lehrsatzes. Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen bei Geraden am Kreis. Berechnung der Seiten regulärer Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktionen und Berechnungen. Wiederholung der gesamten Planimetrie. b) Arithmetik: Schwierigere Gleichungen 1. Grades mit einer und solche mit mehreren Unbekannten; Textgleichungen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Wiederholung und Ergänzung des Pensums des Rechnens von III.

Physik. 2 St. Prof. Dr. Reichenbach. Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper. Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. Schwerkraft und Schwerpunkt. Die einfachen Maschinen. Bewegung der festen Körper. Die einfachsten Gesetze aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Die Lehre von der Wärme.

Naturbeschreibung. 2 St. Prof. Dr. Reichenbach. Wiederholung und Erweiterung des Früheren. Grundzüge des natürlichen Systems. Einige schwierigere Pflanzenfamilien. Vertreter der wichtigsten Kryptogamen. Zoologie: Naturgeschichte der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Polypen, Quallen und Schwämme.

Zeichnen. 2 St. Hein. Zeichnen nach Gipsmodellen.

Tertia. Klassenlehrer von III^a : O.-L. Dr. Schauf; von III^b : O.-L. Sittig.

Evangelische Religion. 2 St. O.-L. Weiß. Das Reich Gottes im Alten Testament. Entsprechende biblische Abschnitte wurden gelesen, eingehender wurden die Psalmen behandelt. Wiederholung und Ergänzung des aus Katechismus und Gesangbuch Gelernten.

Katholische Religion siehe I^a.

Deutsch. 3 St. III^a: O.-L. Dr. Kuhl; III^b: O.-L. Dr. Euler. 1. Lektüre: Einige prosaische und poetische Stücke aus Paldamus, Lesebuch V. wurden eingehender besprochen und disponiert, andere mehr kursorisch gelesen. Memorieren von Gedichten. — 2. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. — 3. Aufsätze.

Französisch 6 St. III^a: O.-L. Müller; III^b: O.-L. Dr. Kuhl. a) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des Kapitels von den Verben. Gebrauch von avoir und être. Die Verba impersonalia. Syntax: Gebrauch der Zeiten, Indikativ und Konjunktiv, Infinitiv, Partizip. Konkordanz. Rektion der Verben. Wöchentl. ein Schol. oder Dom. b) Lektüre: Lüdeking II, c. 100 Seiten. Sprechübungen.

Englisch. 5 St. III^a: O.-L. Müller; III^b: O.-L. Dr. Euler. a) Grammatik: Meth. Vorbereitungskurs für die Aussprache. Einführung in die Elemente der Formen- und Satzlehre, Gesenius, Kapitel I—XII. Wöchentl. eine Schul- oder Hausarbeit. b) Lektüre: Lesestücke aus dem Elementarbuch von Gesenius. Sprechübungen.

Geschichte. 2 St. O.-L. Morin I. Kurze Übersicht über die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Erdkunde. 2 St. III^a: O.-L. Dr. Kuhl; III^b: O.-L. Morin I. Politische Geographie von Deutschland. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen.

Mathematik. 6 St. III^a: O.-L. Dr. Schauf; III^b: O.-L. Sittig. a) Planimetrie: Kreislehre. Flächenvermessung und Flächenverwandlung; der pythagoreische Lehrsatz. Geometrische Örter. Konstruktionen. Berechnungen. b) Arithmetik: Buchstabenrechnung bis zur Faktorenerlegung. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten nebst leichteren Textgleichungen. — Prozent- und Zinsrechnung.

Naturbeschreibung. 2 St. III^a: O.-L. Dr. Schauf; III^b: O.-L. Sittig. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Insekten, Tausendfüßler, Spinnen, Krebse.

Zeichnen. 2 St. Hein. Zeichnungen nach Holzkörpern, Geräten, Flachreliefs und Pflanzenblättern.

Quarta. Klassenlehrer von IV^a: O.-L. Dr. Kuhl; von IV^b: Prof. Dr. Gran.

Evangelische Religion. 2 St. Pietsch. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. — Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von V und IV. Einprägung des 3. 4. 5. Hauptstücks. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder. Neu traten hinzu aus dem Frankfurter Gesangbuch No. 93, 357, 320, 110.

Katholische Religion (mit VI und V kombiniert). 2 St. Kl. VI 3 St. Mollath. Das erste Hauptstück des großen Diözesan-Katechismus vom Glauben. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder nach den verschiedenen kirchlichen Zeiten. Geschichte des Alten Testaments von dem Einzug in das gelobte Land bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft. Kl. VI außerdem

noch die notwendigen Gebete, kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen und Beichtunterricht in ausführlicher Weise.

Deutsch. 4 St. IV^a: O.-L. Dr. Kuhl; IV^b: Prof. Dr. Gran. Der erweiterte Satz; die Bestimmungen der einzelnen Wortarten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Paldamus, 4. Teil. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Französisch. 6 St. IV^a: O.-L. Dr. Kuhl; IV^b: Prof. Dr. Gran. a) Grammatik: Wiederholung der Lehraufgabe der V, namentlich der Pronomina. Die Konjugation der wichtigsten sog. unregelmäßigen Verben nebst den vorzüglichsten Zusammensetzungen und Ableitungen. §§ 54—74 des Lehrbuches von Roßmann und Schmidt. Wöch. eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit. b) Lektüre: Kleine Erzählungen und einige poetische Stücke aus Lüdeking I.

Geschichte. 2 St. IV^a: Gießelmann (O.-L. Dr. Winneberger); IV^b: O.-L. Weiß. Das Wichtigste über die orientalischen Kulturvölker. Zusammenhängende Behandlung der griech. Geschichte bis zum Tod Alexanders d. Gr. Röm. Geschichte bis zum Untergang der Republik.

Erdkunde. 2 St. IV^a: Prof. Dr. Gran; IV^b: O.-L. Dr. Euler. Die außerdeutschen Länder Europas, namentlich in oro- und hydrographischer Hinsicht. Kartenzeichnen.

Mathematik. 6 St. IV^a und IV^b: H.-L. Jung. a) Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalaufgaben und zahlreiche Konstruktionen. b) Rechnen: Dezimalbrüche. Schlußrechnung: einfache und zusammengesetzte, direkte und indirekte Verhältnisse. Zinsrechnung.

Naturbeschreibung. 2 St. IV^a und IV^b: O.-L. Dr. Schauf. Im Sommer: Botanik: Die wichtigsten Familien der einheimischen dikotylen Pflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanze. Im Winter: Zoologie: Die Vögel, insbesondere die einheim. Reptilien, Amphibien und Fische.

Zeichnen. 2 St. Hein. Schwierigere Rosetten, Pflanzenformen, Verzierung zu Bordüren.

Schreiben. 2 St. Jasper.

Quinta. Klassenlehrer von V^a: O.-L. Dr. Euler; von V^b: H.-L. Gerlach.

Evangelische Religion. 2 St. Pietzsch. 1. Biblische Geschichte. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach Schaefer wurden gelesen, erklärt und besprochen, von den Schülern nacherzählt und durch Wiederholungen dem Gedächtnis eingeprägt, die Kernstellen und Sprüche im Anschluß daran memoriert. — 2. Aus dem Frankfurter Gesangbuch wurden die in Sexta gelernten Lieder wiederholt; neu kamen hinzu: 159, 315, 28, 70, — 3. Katechismus. Das 1. Hauptstück mit den Erklärungen wurde wiederholt, vom 2. Hauptstück der 1. 2. und 3. Artikel mit den Erklärungen neu gelernt.

Katholische Religion siehe Quarta.

Deutsch. 4 St. V^a: O.-L. Dr. Euler; V^b: O.-L. Morin II. 1. Lektüre: Genauere Behandlung einiger Lesestücke aus Paldamus, 3. Teil, besonders der Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst kursorische Lektüre. Die in VI memorierten Gedichte wurden wieder-

holt und 10 neue hinzulernt. Mündliches Nacherzählen. — 2. Schriftliche Übungen: In der Orthographie wurden die §§ 3—22 des Regelbuchs genauer durchgenommen mit Berücksichtigung aller Wörter und wöchentlich ein Diktat geschrieben. Vom zweiten Semester an wurde allmonatlich ein nach Form und Inhalt wohl vorbereiteter Aufsatz geschrieben. — Grammatik: Befestigung und Ergänzung des Pensums der VI. Vollständige Konjugation des Verbs; Unterscheidung von unvollendeter und vollendeter Handlung. Die verschiedenen Klassen der Pronomina, wobei besonders der Unterschied zwischen subst. und adjekt. Pron. betont wurde, Satzlehre.

Französisch. 6 St. V^a: O.-L. Dr. Euler; V^b: O.-L. Morin. Wiederholung des Pensums der VI. In dem Lehrbuch von Roßmann und Schmidt §§ 31—54.

Erdkunde. 2 St. O.-L. Dr. Euler. Deutschland in physischer und politischer Hinsicht. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Skizzen an der Wandtafel.

Rechnen. 5 St. V^a: O.-L. Morin II.; V^b: H.-L. Gerlach. Gemeine Brüche. Einfache Schlußrechnung. Entwicklung der Zahlensysteme und Grundrechnungsarten. Wiederholung des Pensums der VI. Deutsche Flächen- und Körpermaße. Fremdländische Münzen.

Naturbeschreibung. 2 St. V^a: O.-L. Dr. Schauf, V^b: H.-L. Gerlach. Im Sommer: Botanik: Beschreibung und Vergleichung gut charakterisierter Arten und Gattungen. Im Winter: Zoologie: Säugetiere und Vögel.

Zeichnen. 2 St. Hein. Die gerade Linie, das Quadrat und dessen Füllung durch geradlinige Figuren. Das regelm. Achteck, Dreieck und Sechseck. Der Kreis und Teilung der Kreislinie in 4, 8, 6 und 5 gleiche Teile. Rosetten im Kreise (Blütenformen). Die Figuren wurden teilweise in einfachen Farbtönen angelegt.

Schreiben. 2 St. Hein.

Sexta. Klassenlehrer von VI^a: O.-L. Morin II; von VI^b: H.-L. Dr. Wohlfeil.

Evangelische Religion. 3 St. Pietzsch. 1. Biblische Geschichte. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten Testaments wurden durchgenommen, die Kernstellen memoriert. Vor den Hauptfesten die betreffenden biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Das Wichtigste von der Geographie Palästinas. — 2. Lieder: Im Anschluß an das Kirchenjahr wurden aus dem Frankfurter Gesangbuch memoriert: No. 41, 364, 1, 63, 425. — 3. Katechismus: Das erste Hauptstück mit den Erklärungen.

Katholische Religion siehe Quarta.

Deutsch. 5 St. H.-L. Dr. Wohlfeil. 1. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken aus Paldamus, 2. Teil (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 2. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch. 8 St. H.-L. Dr. Wohlfeil. §§ 1—30 in dem Lehrbuch von Roßmann und Schmidt. Schriftliche Übungen an der Wandtafel und im Heft.

Erdkunde. 2 St. VI^a: O.-L. Morin II.; VI^b: H.-L. Dr. Wohlfeil. Erläuterung der erdkundlichen Grundbegriffe an der nächsten örtlichen Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der engeren Heimat und der Erdoberfläche im Allgemeinen.

Rechnen. 5 St. VI^a: O.-L. Morin II.; VI^b: H.-L. Gerlach. Wiederholung des Zehnersystems und der vier Grundrechnungsarten mit einfach benannten ganzen Zahlen. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen aus dem Bereiche der deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Zeitrechnung.

Naturbeschreibung. 2 St. O.-L. Dr. Schauf. Besprechung einiger Wirbeltiere und Phanerogamen.

Schreiben. 2 St. VI^a: Jasper; VI^b: Rodenbusch.

Vorschulklasse I. Klassenlehrer: Jasper.

Evangelische Religion. 2 St. Jasper. Wiederholung und Vermehrung der in Vorschulklasse II durchgenommenen biblischen Geschichten. Liederstrophen memoriert.

Katholische Religion (mit Vorschulklasse II und III kombiniert). 2 St. Mollath. Das Neue Testament nach der kurzen Biblischen Geschichte von Knecht. Das zweite und dritte Hauptstück des kleinen Diözesankatechismus. Gebete und Lehrstücke. Beichtunterricht.

Deutsch. 10 St. Jasper. a) Lesen: Paldamus, Lesebuch für Vorschulklasse I. Wort- und Sacherzählung. Erzählen und Memorieren. b) Orthographie: Wöchentliche Diktate. c) Grammatik: Starke und schwache Deklination des Substantivs; Konjugation (Aktiv und Passiv im Indikativ); Adjektiv; Personal- und Possessivpronomen; Subjekt und Prädikat.

Schreiben. 3 St. Jasper. Deutsche und lateinische Schrift.

Rechnen. 5 St. Rodenbusch. a) Kopfrechnen: Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000, das große Einmaleins. b) Schriftl. Rechnen: Die vier Spezies im unbeschränkten Zahlenkreis.

Vorschulklasse II. Klassenlehrer: Pietzsch.

Evangelische Religion. 2 St. Pietzsch. Wiederholung und Vermehrung der in Vorschule III durchgenommenen biblischen Geschichten. Liederverse. Sprüche.

Katholische Religion siehe Vorschulklasse I.

Deutsch (inkl. Schreiben). 11 St. Pietzsch. a) Lesen: Paldamus Lesebuch, 1. Teil, 1. Abt. Erzählen und Memorieren. b) Grammatik: Laute und Silben. Substantiv, Adjektiv und Verb. Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. c) Orthographie: 36 Diktate. d) Schreiben: Deutsche Schrift. Die kleinen Buchstaben der lateinischen Schrift.

Rechnen. 5 St. Rodenbusch. Der Zahlenkreis von 1—100.

Vorschulklasse III. Klassenlehrer: Fertig.

Evangelische Religion 2 St. Fertig. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Leichte Sprüche und Gebete.

Katholische Religion siehe Vorschule I.

Deutsch (inkl. Schreiben). 11 St. Fertig. Lesen der deutschen Schrift. Übung im Rechtschreiben durch Abschreiben aus der Fibel und kleine Diktate. Substantiv. Singular und Plural. Sprechübungen und Auswendiglernen kleiner Gedichte.

Rechnen. 5 St. Fertig. Die vier Spezies im Zahlenkreis von 1—20.

Technischer Unterricht.

Linearzeichnen.

Linearzeichnen (wahlfrei). O.-L. Sittig; I^a und I^b (im Sommer 13, im Winter 13 Schüler), II^a und II^b (im Sommer 25, im Winter 25 Schüler. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Vielecken, Kegelschnitten, Cycloïden, architektonischen Bogen und Bauelementen. Anfangsgründe der darstellenden Geometrie.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommerhalbjahr 1896 355 Schüler, im Winterhalbjahr 1896/97 356 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.-S. 16, im W.-S. 18,	im S.-S. 3, im W.-S. 4,
aus anderen Gründen:	im S.-S. 2, im W.-S. 1,	im S.-S. 1, im W.-S. 0,
	zusammen: im S.-S. 18, im W.-S. 19,	im S.-S. 4, im W.-S. 4,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S.-S. 5,07%, im W.-S. 5,35%,	im S.-S. 1,1%, im W.-S. 1,1%.

Von den zwölf zu unterrichtenden Klassen bildete jede eine Turnabteilung; zur kleinsten gehörten 17, zur größten 35 Schüler.

Die beiden oberen Klassen der Vorschule wurden in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet und bildeten Turnabteilungen von 53 und 48 Schülern.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 36 Stunden angesetzt, für die Vorschule 4 Stunden.

Den Turnunterricht erteilten die Herren O.-L. Weiß (I^a und I^b), O.-L. Sittig (II^a und III^b), O.-L. Müller (III^a), H.-L. Jung (IV^a), H.-L. Gerlach (V^b und VI^a), V.-L. Jasper (II^b, IV^b, V^a), V.-L. Rodenbusch (VI^b) auf dem Schulhofe und in der Turnhalle, die zur uneingeschränkten Verfügung stehen.

An den Turnspielen unter der Leitung der Herren O.-L. Morin II, Dr. Wohlfeil und Gießelmann nahmen 242 Schüler, d. h. 68% teil.

Es waren sechs Spielgesellschaften gebildet, die an 14 Tagen spielten bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 192 Schülern, d. h. 79,3%.

Von den Schülern der Realanstalt sind 180 Freischwimmer (51% der Gesamtzahl); 34 von diesen haben das Schwimmen im vergangenen Sommer gelernt.

Singen.

Den aus den Schülern der Klassen IV—I gebildeten Chor leitete Herr O.-L. Dr. Winneberger.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1896. Jan. 31. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium teilt einen Erlaß des Herrn Ministers mit, durch den dem Oberlehrer Dr. Collischonn zum Zwecke einer Studienreise nach Amerika auf ein Jahr Urlaub erteilt wird.
- „ Febr. 6. Dasselbe empfiehlt die Verwendung von deutschen Stahlfedern.
- „ März 30. Dasselbe teilt mit, daß die Einführung des neu ernannten Direktors durch den Departementsrat am 14. April stattfinden wird.
- „ Mai 5. Dasselbe teilt einen Ministerialerlaß mit über die erfreuliche Entwicklung der Realanstalten in Hessen-Nassau.
- „ Juni 2. Dasselbe teilt eine Ministerialverfügung mit betreffs Zurücksetzung der Kandidaten des höheren Schulamts in der Anciennität um ein halbes Jahr, bei Weigerung derselben, eine nicht unter drei Monate dauernde mit mindestens 125 Mark monatlich remunerierte kommissarische Beschäftigung anzunehmen.
- „ „ 20. Dasselbe verlangt Auskunft über ev. Ausstellung von Weihnachtszeugnissen.
- „ Juli 17. Dasselbe überweist der Anstalts-Bibliothek das Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, V. Jahrgang, 1896.
- „ Sept. 28. Dasselbe überweist den Kandidaten Herrn K. Treutel der Anstalt zur Ableistung des Probejahres.
- „ Okt. 24. Dasselbe überträgt dem Direktor die Leitung des zu Ostern 1897 in Frankfurt abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus.
- „ Nov. 4. Die Zahl der Turnstunden für wissenschaftliche Lehrer wird auf 6 beschränkt.
- „ „ 30. Dasselbe überweist der Anstalts-Bibliothek ein Exemplar von „Bürgerrecht und Bürgertugend“ von Marcinowsky und Frommel.
- „ Dez. 12. Dasselbe überweist den Kandidaten Herrn K. Treutel zur Fortsetzung des Probejahres an die Klingerschule.
1897. Febr. 2. Dasselbe teilt mit, daß vom 22. April bis 5. Mai im hiesigen Physikalischen Verein ein naturwissenschaftlicher Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen stattfinden wird.
- „ „ 19. Dasselbe teilt einen Ministerialerlaß mit, nach dem die Kandidaten des höheren Schulamts nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der ersten kommissarischen Beschäftigung zu vereidigen sind.
- „ „ 23. Dasselbe macht Mitteilung über einen zu Ostern an der Universität Göttingen stattfindenden Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen.

1896. März 11. Das Kuratorium teilt mit, daß der Oberlehrer an der Musterschule, Dr. P. Bode, durch Magistratsbeschluß vom 24. Januar d. J. vom 1. April zum Direktor der Adlerflychtschule ernannt und als solcher durch Allerhöchsten Erlaß vom 17. Februar d. J. bestätigt worden ist.
- „ „ 23. Dasselbe giebt Kenntnis, daß Herr Oberlehrer Dr. Rausenberger vom 1. April 1896 ab an die Musterschule versetzt sei.
- „ April 15. Dasselbe übersendet Karten zur Tribüne für einen Lehrer und zehn Schüler gelegentlich der Enthüllungsfeier des Denkmals Kaiser Wilhelms I.
- „ August 12. Dasselbe übersendet ein Druckexemplar der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten die Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerkes betreffend.
- „ „ 26. Dasselbe teilt mit, daß für die Schüler der höheren Schulen am 12. September 1896 ein Fünfkampf auf dem Altaracker abgehalten werde.
- „ Okt. 7. Dasselbe teilt mit, daß die gewünschte Fortsetzung der Turnspiele während der Monate Oktober und November wegen mangelnder Mittel nicht stattfinden kann.
- „ Nov. 25. Dasselbe teilt mit, daß Oberlehrer Dr. Schauf vom 1. Oktober 1896 ab in die erste Gehaltsklasse eingewiesen sei.
1897. Jan. 15. Dasselbe teilt mit, daß Oberlehrer Dr. Boller aus Straßburg vom 1. April 1897 ab zum Oberlehrer an der Adlerflychtschule ernannt sei.
- „ März 13. Dasselbe teilt eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums mit über versuchsweise Verlegung des Unterrichts während des S.-S. vormittags von 7—12 Uhr, nachmittags nach 3 Uhr.

III. Chronik der Schule.

In erster Linie haben wir an dieser Stelle der Veränderungen zu gedenken, die am Schlusse des vergangenen Schuljahres die Adlerflychtschule auf das tiefste bewegten.

Nach fast vierzigjähriger Thätigkeit im Frankfurter Schuldienst trat am 31. März 1896 Herr Direktor Dr. E. Scholderer*) in den wohlverdienten Ruhestand. Zwanzig Jahre lang hatte er die Adlerflychtschule nicht nur geleitet, sondern dieselbe aus kleinen Anfängen zu einer blühenden doppelten sechsklassigen Realschule entwickelt, so daß diese Schule als sein eigenstes Werk betrachtet werden muß. Sein Scheiden von der Anstalt gab daher bei jetzigen und früheren Schülern, bei Lehrern und Freunden, bei städtischen und staatlichen Behörden den Anlaß zu einer hervorragenden Ehrung.

*) Emil Scholderer wurde am 13. September 1831 in Frankfurt a. M. geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1851, widmete sich philologischen Studien auf den Universitäten Heidelberg und Berlin, promovierte in Berlin im Jahre 1855 auf Grund seiner Dissertation: *Tanagraearum antiquitatum specimen*. Nachdem er sich die Berechtigung zum Unterrichten erworben hatte, wurde er im Jahre 1857 Hilfslehrer am städtischen Gymnasium und Ostern 1865 ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule. Vom Dezember 1873 an war er provisorischer Direktor der höheren Bürgerschule und wurde am 1. April 1876 zum Direktor der neu gegründeten Adlerflychtschule ernannt. Von seinen litterarischen Publikationen sind außer seiner Dissertation noch zu nennen: *Zur Charakteristik Fenelons*. Programm der höheren Bürgerschule zu Frankfurt a. M. 1868. *Abriß der Geschichte* in Gemeinschaft mit Direktor Dr. F. Paldamus, Frankfurt a. M. 1873. *Deutsches Lesebuch* von Paldamus, seit 1877 herausgegeben von Dr. E. Scholderer. *Lehrbuch des Französischen* von Dr. E. Scholderer, Frankfurt a. M. 1884.